Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 5 (1964)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

● **Mit der allfälligen Beilegung der Streitfragen zwischen China und der UdSSR ist frühestens in einem Jahr zu rechnen, wie Peking in seiner Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen den Zentralkomitees der Parteien klargemacht hat.**

● **Mit Flüchtlingen aus der chinesischen Provinz Sinkiang und unter Führung des abgesprungenen chinesischen Generals Tai Jeh-fu soll die UdSSR ein «Korps zur Aufrechterhaltung des Friedens» gebildet haben.**

● **Ungarn gibt jetzt bekannt, dass seine Landwirtschaft 1963 unter dem Plansoll geblieben ist. Für dieses Jahr erwartet man eine erhebliche Verbesserung, unter anderem wegen der Zunahme bewässerter Flächen um 22 Prozent. Die vom Fünfjahresplan ursprünglich vorgesehenen Investitionen sind nachträglich um über 20 Prozent erhöht worden.**

● **In Bulgarien ist eine Vortragskampagne «gegen die Gefahr westlicher Einflüsse» durch den Tourismus angelaufen.**

SOI- Studienreise nach Westberlin

Warum Berlin-Reisen?

Berlin ist eine Reise wert! — Dieser offizielle Werbeslogan ist bekannt und hat Erfolg.

Hotels und Pensionen sind ständig belegt, die Fluggesellschaften haben ihre Flüge von und nach Berlin 1964 verdoppelt und die Theater sind gewöhnlich ausverkauft.

Nur wegen der günstigen und preiswerten Verkehrsverbindungen, der guten Hotels und sehr zahlreichen Kunstgenüsse, kommen bestimmt nicht jedes Jahr Tausende nach Berlin. Wohl geben Kongresse, Ausstellungen und kulturelle Grossveranstaltungen Grund und Anlass, doch ist dies nicht alles.

Berlins eigenartige Lage als Insel umgeben von Mauer und Stacheldraht hat eine Reisebewegung ausgelöst die ohne Beispiel ist. Nicht jeder Berlinbesucher interessiert sich aber für politische Probleme. Für viele genügt ein Blick auf den schändlichen Steinhaufen, der zwei Welten trennt, um sich dann der Tagesordnung wieder zuzuwenden. Andere machen in «Schwarz-Weiss-Malerei», was genau so verwerflich ist wie Gleichgültigkeit. Kommunismus = Mauer; Planwirtschaft = Unfreiheit und niedriger Lebensstandard! Freies Unternehmertum und Wohlstand = Freiheit und Demokratie! Diese «tiefe Erkenntnis» ist leider oft das Ergebnis von Berlinbesuchen, doch niemals Sinn und Ziel der Studienwochen als Ost-West-Seminarien in Berlin. Die Studienreisen des SOI nach Berlin verfolgen konsequent das erklärte Ziel, Material zur Bildung eines eigenen freien Urteils über die politischen Gegebenheiten in dieser Welt zu vermitteln. jz

1. Reise vom 25. Juli bis 1. August 1962

2. Reise vom 1. August bis 8. August 1964

Das Schweizerische Ost-Institut veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationszentrum des Senats von Berlin im Sommer erneut zwei Studienreisen nach Berlin. Sie sollen — besonders anhand des Berlin-Problems — der Information über Kommunismus in Theorie und Praxis dienen und die freie Meinungsbildung fördern. Vorträge, Diskussionen, Rundfahrten und kulturelle Veranstaltungen sind auf dieses Ziel ausgerichtet.

Berufene Fachleute sprechen zu den Themen:

— «Das Menschenbild des Kommunismus und die Realität im Ostblock». (Die theoretischen Grundlagen des Kommunismus, ihre Anwendung und Auswirkung.)
— «Der Totalitarismus im 20. Jahrhundert». (Was ist Totalitarismus, wie begegnet man ihm? Demokratie als Alternative.)

— «Aufbau und politische Konzeption der Bundesrepublik Deutschland». (Ihr Verhältnis zur freien Welt und zum Ostblock.)
Ueber die menschlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Probleme Berlins orientiert das Presse- und Informationszentrum eingehend. Geführte Rundfahrten und der persönliche Kontakt mit Menschen in Ost und West werden das Bild vervollständigen.

Fakultativ ist eine Carfahrt nach Potsdam zur nationalen Gedenkstätte Cäcilienhof (wo das Potsdamer Abkommen unterzeichnet wurde) und zum Schloss Sanssouci (Kunst im Zeitalter des Feudalismus).
Kombinierte Bahn- und Flugreise.

Abfahrten: 1. Reise Samstag, den 25. Juli, 21 Uhr, Basel SBB. Rückkehr: Sonntag, den 2. August, 7 Uhr, Basel SBB.

2. Reise: Samstag, den 1. August, 21 Uhr, Basel SBB. Rückkkehr: Sonntag, den 9. August, 7 Uhr, Basel SBB.

Fahrt mit Liegewagen nach Hannover und Flug mit Pan American nach Berlin.

Teilnehmerpreis: sFr. 275.—.

Darin inbegriffen sind: Hin- und Rückreise auf reservierten Plätzen, Unterkunft im Gästehaus (Mehrbettzimmer) mit Vollpension, zwei Stadtrundfahrten, sämtliche Vorträge und eventuell ein Theaterabend.

Frühstück im Flughafenrestaurant auf dem Hinweg, Abendessen im Bahnhofbuffet 1. Kl. in Hannover. Zusätzlich können wir für Sie besorgen, wenn Ihre Anmeldung vier Wochen vor Beginn der Reise bei uns eintrifft: Fahrt im Schlafwagen I. oder II. Klasse, Unterkunft im Hotel oder Pension.

Bitte verlangen Sie das Anmeldeformular vom Schweizerischen Ost-Institut, Jubiläumsstrasse 41, Bern.

Korrespondenzen über die Studienreise führen Sie bitte mit Herrn Jochen Zieger, Kapellenstrasse 5, Frenkendorf BL. Telephonisch nicht erreichbar!

Auch darin spiegeln sich die neuen Zeiten: Eine Broschüre der Universität Bukarest versucht jetzt nachzuweisen, wie gering der slawische Einfluss in der rumänischen Sprache ist. Eine reine Sachfrage? Nun, es ist kommunistische Theorie, dass jede Wissenschaft ihren dialektischen Bezug auf die geschichtliche Wirklichkeit nehmen muss.

*

In den letzten zehn Jahren wurden in Jugoslawien 51 Gebäude für Soldatenheime und Soldatenklubs errichtet. 40 weitere Häuser wurden für die gleichen Zwecke umgebaut.

*

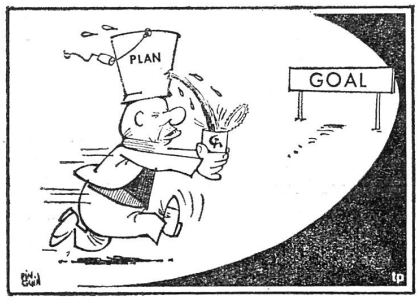
Jährlich müssen sich vor den polnischen Gerichten 70 000 Rückfällige verantworten. Diese Zahl will man durch Spezialisierung in verschiedene Arten der Gefangenenhaltung vermindern.

*

In Belgrad fand ein Protestmarsch von Wohnungsmietern statt. Sie bezahlen seit 1. Januar die Miete für ihre 100 Wohnungen im gleichen Gebäude, können aber nicht einziehen, weil der Staat wegen Aenderung von Bauvorschriften das Haus gesperrt hat.

*

Schlechte Kolchospräsidenten oder Wirtschaftsleiter müssen laut Chruschtschew ersetzt werden. Wohin aber mit ihnen? Eine mögliche Antwort auf diese Frage gibt ein Leserbrief der «Prawda Ukraini». Darin wird mit Namen



eine Reihe von Fällen angeführt, in denen unfähigkeitshalber abgesetzte führende Persönlichkeiten zu Mittelschuldirektoren ernannt wurden. Chruschtschew hatte in seiner gleichen Rede die Einsetzung von jungen Kräften gefordert, die in den Fachschulen herangebildet würden. So können die Probleme ineinandergreifen!

*

Unser Bericht zu diesen Ausführungen Chruschtschews in der letzten Nummer, S. 6, brachte zwei falsche Angaben: Der amerikanische Schafbestand ist zwischen 1950 und 1962 von 58,9 Millionen auf 57,0 Millionen *gesunken* (und nicht gestiegen). Anderseits legt ein amerikanisches Huhn im Jahresdurchschnitt *200* (und nicht 20) Eier.

*

Zum kürzlichen «Tag der sowjetischen Presse» wurde bekanntgegeben, dass 1963 in der UdSSR 5167 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 83,1 Millionen Exemplaren erschienen.

*

Ostdeutschland weist den höchsten Frauenanteil (auf 46 Prozent gestiegen) an Arbeitern und Angestellten Osteuropas auf. Die Mehrzahl davon verdient zwischen 300 und 500 Mark monatlich (vergleiche dazu etwa die Kosten eines bügelfreien Hemdes auf Seite 7), durchschnittlich aber bei gleicher Arbeit weniger als die Männer.

*

Im Moskauer Verlag «Progress» wurden Ben Bellas Ansprachen zwischen September 1962 und Februar 1964 veröffentlicht.